Bericht
über den Baumschnittkurs

OBST- UND GARTENBAUVEREIN
Waal - Emmenhausen

mit Kerstin Balser aus Waal am Samstag, 01. Februar 2020

Nach mehr als 15 Jahren veranstaltete der Obst- und Gartenbauverein Waal-Emmenhausen wieder einen Baumschnittkurs, an dem 16 Personen teilnahmen. Bei herrlichem Sonnenschein machte sich die Gruppe mit Privatfahrzeugen auf nach Stockheim bei Bad Wörishofen, wo im Garten unseres Vorstandsmitglieds, Elisabeth Eichholz, ein alter, vergreister Obstbaumbestand auf ordnende Gärtnerhände wartete.

Die Landschaftsgärtnerin Frau Kerstin Balser erzählte, dass jeder Gärtner seine eigene Philosophie bei der Baumpflege hat, dass aber die Wachstumsregeln der einzelnen Bäume und Sträucher unbedingt Beachtung finden sollten.

Die Regel, dass der Schnitt von Obstbäumen eine Aufgabe für den Winter ist, stimmt nur bedingt. Kirschbäume, insbesondere Süßkirschen, neigen zu starkem Wachstum. Ein Schnitt direkt nach der Ernte ist empfehlenswert, da er das Wachstum bremst. Der beste Zeitpunkt zum Schnitt liegt zwischen August und September.

Kernobstbäume wie Apfel und Birne hingegen werden im Spätwinter geschnitten.

Grundsätzlich gilt, dass Bäume so geschnitten werden müssen, dass die künftigen Früchte ausreichend Sonne abbekommen und Feuchtigkeit abtrocknen kann bevor sich Pilze breit machen. Hier gilt die alte Regel: „Durch einen Obstbaum sollte man einen Hut werfen können.“

Vor dem Einsatz von Schere oder Säge, sollte ein Baum „angesprochen“, also genau in Augenschein genommen, werden. Dabei müssen grundlegende Dinge bedacht werden:

Ist der Baum jung, benötigt er einen **Erziehungsschnitt**.
Dieser Schnitt ist für junge Gehölze.

Ist der Baum älter, braucht er einen **Erhaltungsschnitt**.
Der Erhaltungsschnitt gibt dem Baum die Chance, neue und fruchtbare Äste und Zweige zu bilden. Ziel ist, dass das Verhältnis zwischen Neuaustrieb, Fruchtholzbildung und Vergreisung im Gleichgewicht bleibt.

Ist der Baum (alt) und vergreist oder vernachlässigt, braucht er einen **Verjüngungsschnitt**.
Das heißt: sukzessive über 2-3 Jahre (vorsichtig) verjüngen; nicht alles bzw. zu viel auf einmal schneiden.

Frau Balser freute sich, dass im Garten von Frau Eichholz so viele Bäume für einen Verjüngungsschnitt vorhanden sind, da es sich um einen alten, seit Jahren nicht mehr gepflegten, Obstbaumbestand handelt. Dem Einsatz von Schere und Säge waren keine Grenzen gesetzt.

Nach der theoretischen Einführung ging es praktisch ans Werk. Über 2 Stunden wurde gefachsimpelt, gefragt, diskutiert, geschnitten und gesägt. Frau Balser erklärte sehr verständlich alle nötigen Handgriffe, wie ein guter Schnitt bei einem dickeren Ast ausgeführt wird und welche Konsequenzen ein vorschnell abgesägter Ast für den Baum hat.

Wieder zurück in Waal, demonstrierte Frau Balser an ihren eigenen, jüngeren Obstbäumen die alljährlich nötigen Pflegearbeiten. Sie zeigte, wie man bei Bäumen den Wuchs und die Gestalt mit einem Erziehungsschnitt beeinflussen kann. Äpfel benötigten einen anderen Schnitt als etwa Pflaumen, bei denen nicht in jedem Jahr ein Schnitt gemacht werden muss. Sie erklärte auch, wie ein Baum in Spalierform gebracht wird. Sie demonstrierte den Schnitt von Beerensträuchern ebenso, wie den richtigen Schnitt von Wein.

Zum Abschluss des interessanten und sehr lehrreichen Vormittages fand sich die Gruppe noch im Garten unseres Vorstandsmitglieds Robert Eiler zusammen. Dort wachsen einige Exoten, d.h. Bäume und Sträucher, die in unseren Breiten nicht sehr häufig sind.